

Montag, 28.06.2021 - 16:20

Strafanzeige wegen Sonderimpfaktionen in Babenhausen

Ein Reinheimer Hausarzt will juristisch klären, wie Abrar Mirza an so viele Dosen Johnson & Johnson kommen konnte. Die Organisatoren beteuern, alles sei legal.

Von **Thomas Bach**



An mehreren Impfstationen konnte am Sonntag durch das offene Autofenster beidseitig geimpft werden. Die Sonderimpfaktion war die zweite, die Dr. Abrar Mirza in Babenhausen veranstaltete. Nun soll das ein rechtliches Nachspiel haben. (Foto: Ulrike Bernauer)

BABENHAUSEN - „Sehr zufrieden“ war Abrar Mirza aus Babenhausen mit der Sonderimpfaktion am Sonntag in der Babenhäuser Kaserne, wie er am Montag sagte. Auch wenn noch 1000 der 3000 Dosen Johnson & Johnson übrig geblieben sind, sei das doch „ein gutes Ergebnis“, so Mirza: „Die Wartezeiten waren kurz, die Planung, die Anmeldung, die Security, wir sind sehr zufrieden mit dem ganzen Ablauf.“

Diese Zufriedenheit teilen aber nicht alle. Der Reinheimer Allgemeinmediziner Klaus Neutard möchte nun genau wegen dieser Sonderimpfaktion und der ersten Mitte Juni, als in der Praxis von Abrar Mirza 1000 Dosen Johnson & Johnson verimpft wurden, Strafanzeige stellen. „Ich wundere mich schon, woher der gesamte Impfstoff

kommt“, sagt Neutard. In der vergangenen Woche habe kein Arzt in der Region auch nur eine Dose Johnson & Johnson geliefert bekommen, Mirza aber gleich 3000. „Das ist merkwürdig“, sagt Neutard, der vermutet, dass „da irgendwas faul ist“.

Mehr als 200.000 Euro Umsatz

Und das soll nun die Staatsanwaltschaft klären. Es sei kaum nachzuvollziehen, wenn Mirza erzähle, dass er den Impfstoff über die Apotheke bezogen habe. „Ich kann das natürlich nicht beweisen“, sagt Neutard, „aber es geht um Vorteilnahme und Vorteilgewährung.“ Es gehe nicht um ihn, betont der Reinheimer Mediziner, er müsse keine 4000 Impfungen machen, aber bei einem Satz von 75 Euro pro Impfung habe Mirza an den beiden Tagen der Sonderimpfkationen mehr als 200.000 Euro Umsatz gemacht. Mirza hingegen sagt, er bekomme nur 20 Euro pro Impfung. Das mache dann nur 40.000 Euro für die Aktion am Sonntag.“

Mirza betont wie bereits nach der ersten Impfkation, dass alles mit rechten Dingen zugegangen sei: „Der Bestellprozess ist absolut nachvollziehbar.“ Der Strafanzeige seines Reinheimer Kollegen blicke er gelassen entgegen. „Wir haben uns vorher erkundigt und auch mit einem Anwalt geredet“, sagt er. „Es sind halt auch sehr viele Neider unterwegs“, sagt er. Es sei nicht so, dass er sich den Impfstoff „irgendwo zusammensuche“. Nein, er sei ordnungsgemäß über die für ihn zuständige Apotheke, die Schloss-Apotheke in Babenhausen, bestellt worden.

Ärzte bestellen bei Apotheken Impfstoff

Das bestätigt auch Harald Perschbacher, der Apotheker. Er erklärt den Bestellprozess: „Es gibt eine Bundesstelle, die immer weiß, wieviel Impfstoff zur Verfügung steht. Die Ärzte bestellen bei den Apotheken bis dienstags um 12 Uhr die Impfstoffmenge für die kommende Woche. Wir müssen dann innerhalb von drei Stunden diese Bestellung an die Großhändler weitergeben. Die Bundesstelle wiederum nimmt die Bestellungen aller Großhändler aus dem Bundesgebiet entgegen. Dann wird der Impfstoff verteilt. Wenn genügend Impfstoff vorhanden ist, bekommt auch jeder alles.“ Da gebe es Impfstoffe, die sehr oft bestellt würden, etwa Biontech oder Moderna – und eben welche, die nicht so oft angefragt werden: Johnson & Johnson etwa oder in jüngster Zeit auch Astrazeneca.

"Es ist eine legale Sache"

Bei der ersten Impfkation von Abrar Mirza sei der Impfstoff bestellt worden, weil es laut Kassenärztlicher Vereinigung (KV) keine Limitierung für das Vakzin gab. „Hätte ein anderer Arzt die selbe Idee gehabt, hätte er sie auch bekommen“, sagt Perschbacher. Wichtig ist ihm, dass für die nach Babenhausen gelieferte Menge niemand zurückstecken musste. So auch bei der zweiten Bestellung für das vergangene Wochenende. „Hier waren aber auch Dosen dabei, die von den Betriebsärzten nicht abgerufen worden waren“, sagt Perschbacher. „Es ist eine legale Sache“, sagt der Apotheker, „und es ist regulärer Impfstoff.“

Woran aber könnte es liegen, wenn Klaus Neutard sagt, er könne den Impfstoff nicht bekommen, und schon gar nicht in diesen Mengen? „Manche Apotheken sind wohl mit dem Thema organisatorisch überfordert“, sagt Perschbacher, „wir haben uns

schon früh gekümmert.“ Abrar Mirza vermutet, dass die Kollegen, die sich nun beschweren, nicht richtig bestellen würden.

Regionales Ungleichgewicht in Verteilung

Bei der KV hat es bereits einige Anfragen wegen dieser Sonderimpfaktionen gegeben, wie Sprecher Klaus Roth sagt: „Natürlich ist es gut, wenn viele Menschen geimpft werden. Andererseits fragen wir uns wie die Öffentlichkeit schon, wie die Verfügbarkeit solch großer Mengen an Impfstoff zusammenpasst mit der Knappheit allerorten, dem Chaos in anderen Praxen, weil bestellte Mengen nicht geliefert werden, und so weiter. Das ist schwer nachvollziehbar und man muss hier offensichtlich kritisch die Distribution durch die Apotheken hinterfragen. Dass es ein erhebliches, auch regionales Ungleichgewicht in der Verteilung gibt, ist nicht neu.“ Die Hausärztliche Vereinigung Hessen hat laut Vorsitzendem Armin Beck das Sozialministerium um Klärung gebeten. „Uns ist es nicht einsichtig, wie es hier zu einer eklatanten Bevorteilung kommen kann.“ Auch beim Vorstand seien bereits Beschwerden von Kollegen eingegangen.

Die Frage, warum das Land Hessen nicht solche Sonderimpfaktionen in den Impfzentren veranstaltet, um Menschen noch schneller zu impfen, ist seit dem 18. Juni unbeantwortet. Auch eine erneute Nachfrage gestern blieb ohne Antwort.

Für Abrar Mirza war es das jedenfalls vorerst mit Sonderimpfaktionen. „Jetzt sind erstmal unsere Patienten wieder dran“, sagt er. Die übrigen 1000 Dosen Johnson & Johnson sollen nun in der Praxis in Babenhausen verimpft werden – allerdings mit Terminvergabe. „Es geht nichts verloren“, beteuert er. Dass nicht alle Dosen am Sonntag verimpft wurden, lag eventuell am schönen Wetter, vermutet er. „Wir hatten eigentlich damit gerechnet, dass mehr Leute kommen.“ Aber die Nachfrage in Babenhausen nach Johnson & Johnson sei generell nicht so hoch. „Fast alle wollen Biontech.“

Quelle: https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt-dieburg/babenhausen/strafanzeige-wegen-sonderimpfaktionen-in-babenhausen_24011733